

Emsländische und Bentheimer Familienforschung

Herausgegeben vom Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim, 4470 Meppen, Obergerichtstraße 7

Schriftleiter: Pastor Jan Ringena, 4459 Hoogstede, Hauptstraße 31

Heft 2 (Mai 1983)

Inhalt

- I. Norbert L. Tandecki:  
Allgemeine Bemerkungen zum "Status Animarum"  
(Namensverzeichnis der Pfarrangehörigen der  
katholischen Gemeinden des Emslandes) von 1749. Seite 10  
Die Bedeutung des "Status Animarum" von 1749  
für den Ort Haren Seite 10
- II. Suchfragen Seite 19
- III. Gelegenheitsfunde  
Inventarisierung jüdischer Grabmäler in Ost-  
friesland und im Emsland Seite 20
- IV. Zeitschriften und Bücher Seite 21
- V. Mitteilungen
1. Neue Mitglieder (Adressen u. Forschungsgebiet) Seite 22
  2. Archiv der evangelischen Gemeinde Gronau/  
Westfalen Seite 24
  3. Spendenkonto Seite 24
  4. Familiengeschichten Schey, Krull, Boerwin-  
kel, Borggreve, Satink, van Dorsten, Westen-  
berg, von Gosseler, Geerligs (Dr. Wiarda) Seite 24
  5. Anschrift der Geschäftsstelle Seite 24

Norbert L. Tandeki

Allgemeine Bemerkungen zum "Status Animarum"

Im Rahmen unserer Mitteilungen "Emsländische und Bentheimer Familienforschung" versuchen wir neben Veröffentlichungen an Forschungsergebnissen auch historische Quellen aus dem emsländischen und Bentheimer Raum den familienkundlich Interessenten zugänglich zu machen.

Bei dem hier veröffentlichten "Status Animarum" von 1749 handelt es sich um ein Seelenregister, das für die Familienforschung wie auch für die Geschichtsschreibung von allgemeiner Bedeutung ist. Es enthält eine fast vollständige Auflistung der Bevölkerung des Emslandes, geordnet nach Familien, mit Angaben über das Alter der Familienmitglieder, über den Beruf, die Konfession und den Familienstand. Somit bietet es uns interessante Einzelheiten zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung des Emslandes.

Die Originalquelle, die im Bistumsarchiv Münster aufbewahrt wird, umfaßt alle Pfarreien im Hoch- und Niederstift des Fürstbistums. Die Veröffentlichung in unserer Mitteilung "Emsländische und Bentheimer Familienforschung" beschränkt sich auf die Pfarreien des ehemaligen Amtes Meppen im Fürstbistum Münster; in der nächsten Ausgabe stellen wir das Seelenregister der Pfarreien in Haren (Ems) und Berßen dar.

Diese Veröffentlichung ist, um den Quellenwert nicht zu mindern, wie das Original in lateinischer Sprache abgefaßt. Um jedoch dem Leser, der diese Sprache nicht beherrscht, Verständnishilfe zu geben, haben wir längere Bemerkungen übersetzt und Fußnoten angelegt. Im übrigen ist der im Seelenregister verwendete Wortschatz nicht umfangreich und somit leicht zu überschauen. Alle lateinischen Begriffe sind in einem lateinisch-deutschen Wörterverzeichnis zusammengefaßt und dem Seelenregister nachgestellt.

Die Bedeutung des "Status Animarum" von 1749 für den Ort Haren

Bei dem Versuch, die gesamte Bevölkerung einschließlich Berufsstruktur und Altersaufbau eines Ortes oder einer Pfarrei vor 1800 zu ermitteln, stößt man oft auf kaum zu überwindende Hindernisse; denn genaue, vollständige Daten liegen meistens erst aus der napoleonischen Zeit vor, als sich die Landesherren bemühten, ihr Herrschaftsgebiet statistisch zu erfassen.

Aus dieser Zeit sind für Haren besonders 2 statistische Tabellen erwähnenswert:<sup>1)</sup>

- a) "Neu Haren - Aufnahme aller Bewohner im Dezember 1812" und
- b) "Register, welches die Nachrichten über die Mannspersonen erhält, welche über 12 Jahre alt sind, und in der mairi Wesuwe wohnen... ausgefertigt zufolge des Zirkularschreibens vom 15.04.1812"

1) Als Kopien vorhanden:

- a) Heimat- und Verkehrsverein Haren u. Umgebung e.V.
- b) Stadtarchiv Haren (Ems)

Die erste angeführte Quellen verzeichnet:

Nummer des Hauses  
Namen - Taufnamen (nach Männern und Frauen)  
Geburtszeit  
Alter  
Geburtsort  
Letzter Wohnort  
Zeit ihres Eintritts in die Gemeinde  
Eigenschaft, Stand, Beschäftigung  
Anmerkungen, Beinamen.

In der zweiten statistischen Aufstellung sind aufgeführt:

Name - Vorname  
Geburtszeit  
Alter  
Eigenschaft, Stand oder gegenwärtige Beschäftigung  
Wohnort - Gemeinde  
Zeit ihres Eintritts in die Gemeinde  
Anmerkungen

Beide Quellen sind für den Genealogen von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus liegen aus der fürstbischöflich -münsterschen Zeit noch statistische Quellen vor, z.B. Schatzungslisten. Sie spiegeln die wirtsch-aflichen Verhältnisse und den Bevölkerungsstand eines Ortes wieder. Diese Tabellen haben jedoch einen Nachteil, daß sie nicht die gesamte Bevölkerung erfassen, sondern nur eine bestimmte Gruppe, wie bei den Schatzungslisten nur alle steuerpflichtigen Einwohner. Unter diesem Gesichtspunkt zeigt sich die besondere Bedeutung eines fast vollständigen Bevölkerungsverzeichnisses, wie es uns im "Status Animarum" von 1749 1) vorliegt.

Die Bistumssynode des Fürstbistums Münster faßte 1749 den Beschluß, daß jeder Ortspfarrer oder sein Stellvertreter ein genaues Verzeichnis der Bewohner aufzustellen und dem Generalvikar zuzusenden habe. Eine mühevollle Arbeit, die mancher Geistliche scheute. Daher sah sich der Generalvikar Franz Egon von Fürstenberg veranlaßt, die Pfarrerunter Androhung von Strafe zum Aufstellen der gewünschten Listen zu bewegen. Am 26.11.1749 sandte die kirchliche Behörde allen Pfarreien eine Verordnung zu, in der die Gesichtspunkte, unter denen das Register erstellt werden sollte, angegeben wurden. Im einzelnen sollten die Pfarrer dem Generalvikar mitteilen: Namen, Anzahl und Stand

1. der Familien, des Familienvaters und der Mutter, der Kinder, der Knechte und der Mägde, ebenso der Einwohner, der Witwer und Witwen, der jungen Männer und der Jungfrauen,
2. die Zahl derer, die zu Ostern die Kommunion empfangen haben;

1) Bistumsarchiv Münster, Handschriften 152 B

3. wer und wie viele Personen getauft, in den Stand der Ehe getreten und gestorben sind;
4. wer und wie viele Personen in den Pfarreien nicht katholisch sind, welcher Sekte sie angehören, welchen Geschlechts, Standes und Alters sie sind;
5. ob einige von diesen Personen zum katholischen Glauben konvertiert sind, oder welche Hoffnung auf Konversion besteht, bzw. welches Mittel dazu anzuwenden ist;
6. wer und welcher Art Personen außerhalb der Pfarrei ihren Wohnsitz genommen haben, wo sie jetzt wohnen und ob sie vom katholischen Glauben abgefallen oder katholisch geblieben sind;
7. ob Personen von auswärts in die Pfarrei ziehen, die dort ihren Wohnsitz nehmen, woher sie kommen, wie viele es sind und ob sie katholisch sind;
8. (ferner war durch Synodenbeschlüsse bestimmt, daß jeder Pfarrer bzw. Pfarrer-Stellvertreter) die sorgfältig erstellte und ordentlich geschriebene Aufstellung dieser Personen nicht nur einmal, sondern ohne weitere vorausgehende Aufforderung in der gleichen vorgeschriebenen Form alljährlich von der Herbstsynode dem amtierenden "Geistlichen" Generalvikar zuzustellen habe. 2)

Da diese Aufforderung nicht den gewünschten Erfolg brachte, mußte der Generalvikar Freiherr von Fürstenberg am 03.01.1750 erneut eindringlich an die Absendung der Tabellen erinnern. 3)

Der Harener Pfarrer J.C. v. Herding hat frühestens Mitte Dezember 1749 das Verzeichnis der Pfarrangehörigen beim Generalvikar eingereicht, da die letzte Sterbeeintragung vom 10.12.1749 aufgeführt ist. Das Seelenregister ist gut lesbar und in übersichtlicher Form dargestellt.

Da für Haren (Ems) bisher keine älteren vollständigen Einwohnerverzeichnisse bekannt sind, stellt der "Status Animarum" eine beachtliche Quelle für den Genealogen dar.

Sie bekommt noch mehr Bedeutung, wenn man bedenkt, daß die Kirchenbücher der St. Martinus Pfarrei von 1740 bis 1773 eine Lücke aufweisen; für diesen Zeitraum sind weder Tauf-, Sterbe- noch Trauungsregister vorhanden.

2) Bistumsarchiv Münster, GV, Handschriften 40

3) Bistumsarchiv Münster: Generalvikariat, Handschrift 43 Nr. 54 vom 3.1.1750

Einwohnerzahl und Alterstruktur

Anhand des "Status Animarum" läßt sich die Einwohnerzahl der Pfarrei Haren auszählen:

Ort Haren:	640 Seelen
Bauernschaft Emmelen:	107 Seelen
Bauernschaft Racken:	60 Seelen
adel. Güter in Landegge:	94 Seelen
übrige Bauernschaft Landegge:	70 Seelen

Demnach hat das Kirchspiel Haren 971 Einwohner. Der Pfarrer gibt jedoch im "Status Animarum" die Summe von 987 Einwohner an. Es handelt sich vermutlich um einen Additionsfehler.

Auch die Anzahl der Haushaltungen läßt sich aus dem Seelenregister ablesen, davon entfallen auf den Ort

Haren	124
Bauernschaft Landegge	28
Bauernschaft Emmelen	16
Bauernschaft Raken	9
Ortsteil Osteresch	2

Ferner wurden in der Pfarrei Haren 36 Haushaltungen mit dem Zusatz Mieter geführt; weitere 6 wurden als Untermieter bezeichnet

	Mieter		Untermieter	
	Familien	Einzelpersonen	Familien	Einzelpersonen
Haren	4	3	4	1
Bauernschaft Emmelen	8	-	-	-
Bauernschaft Landegge	21	1	-	-
Bauernschaft Raken	-	-	-	-
Ortsteil Osteresch	1	-	-	-

Unter den Haushaltsvorständen werden 13 Witwen, 3 Witwer, 1 elternlose Familie und ein "eques invalidus" (dienstunfähiger Soldat) genannt.

Auffallend ist, daß in etlichen Familien zwischen den Ehepartnern beachtliche Altersunterschiede bestanden (bis zu 20 Jahren). Diese Tatsache zeigt, daß durch die Eheschließung mit einem Witwer oder einer Witwe viele Leute erst die Möglichkeit bekamen, zu heiraten. Denn zu der damaligen Zeit war eine wirtschaftliche Existenz Voraussetzung für die Eheschließung. Daher dürfte bei der Partnerwahl die Zuneigung wohl nicht immer ausschlaggebend gewesen sein.

Weiterhin ist zu bemerken, daß in vielen Familien noch erwachsene Kinder und Geschwister der Eheleute im elterlichen Haus lebten. Sie haben sicher nicht freiwillig auf eine Ehe verzichtet, sondern es fehlte ihnen eine wirtschaftliche Grundlage, um eine Familie zu gründen.

Die Berufsstruktur

Einige interessante Aspekte bietet uns der "Status Animarum" bei der näheren Betrachtung der Berufsangabe.

Verzeichnisse der Berufe im Kirchspiel Haren (1749)

		davon im Ort Haren	Bauersch. Landegge	Bauersch. Emmeln	Bauersch. Raken	Bauersch. Osteresch
Tagelöhner	37 1)	36	1	-	-	-
Mägde	30	19	7	3	1	-
Knechte	22	6	7	6	2	1
Bauern	21	3	5	7	5	1
Kaufleute	17 2)	17	-	-	-	-
Püntker 3)	13	13	-	-	-	-
Schuster	11	11	-	-	-	-
Schneider	7	6	-	1	-	-
Schankwirte	5	4	1	-	-	-
Branntweinbrenner	2					
Brenner	2	4	-	-	-	-
Zimmermänner	4	4	-	-	-	-
Eisenschmiede	4	4	-	-	-	-
Chirurgen	2	2	-	-	-	-
Jäger 4)	2	1	1	-	-	-
Fischer	1	1	-	-	-	-
Weber	1	1	-	-	-	-
Vogt	1	1	-	-	-	-
Wirtschafterin	1	1	-	-	-	-
Gärtner	1	-	1	-	-	-
Küster u. Schull. 1 5)	1	1	-	-	-	-
Pastor	1	1	-	-	-	-

- 1) In dieser Zahl sind 35 Tagelöhner, 2 Tagelöhnerwitwen u. 1 Tagelöhner mit der zusätzlichen Berufsbezeichnung Weber (Rudolf Meyerinck, Haren) enthalten.
- 2) Bei den Kaufleuten führen 2 Witwen (Anna M. Mestemaker Haren und Maria Freye) ein Geschäft.
- 3) Emsschiffer, der Name wurde von dem ältesten, bekannten Schiffstyp auf der Ems - die "Harener Punte" - abgeleitet. Der Name "Harener Punte" geht zurück auf das lat. Wort pons "Brücke" u. deren Ableitung ponto "Fähre, flaches Schiff" (vgl. F. Kluge: Seemannsprache, Halle 1911 - s. u. "Punte").
- 4) Von den beiden Jägern (Otto Joanssen, Landegge u. Franciscus Sievers) steht bei F. Siever der Zusatz "er lebt in Wittmarschen".
5. Bei Küster und Schullehrer steht die Bem. "...ist abwesend, studiert in Meppen".

Aus der Tabelle ist zu ersehen, daß die Tagelöhner im Ort Haren die stärkste Berufsgruppe bildeten. Hierzu werden auch die "Schiffsknechte" gezählt haben, die in die Püntenschiffahrt auf der Ems beschäftigt waren; denn zum Führen einer Pünthe wurde eine zweite Person benötigt.

Nur bei einem Tagelöhner ist noch die nähere Berufsbezeichnung "Weber" angegeben. Es darf angenommen werden, daß diese Berufsgruppe mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und kaum mehr verdiente als das Existenzminimum. Die zahlreichen Knechte und Mägde gehörten fest zur Familie des Bauern oder Kaufmannes; daher werden sie im Seelenregister nur mit Vornamen erwähnt.

Während in den Bauernschaften die Landwirtschaft dominierte, liegt im Ort Haren der Schwerpunkt bei Handel (17 Kaufleute) und Schiffahrt (13 Püntker). Der Beruf des Bauern wurde nur 3 mal erwähnt. Die Ursache hierfür liegt in der Entstehung und Entwicklung "Neuharens". Der östlich der ehemaligen Burg Haren gelegene Ort soll auf dünenförmigen Sandinseln, gebildet durch die zahlreichen Flußarme der Ems angelegt worden sein. Die niedrige Lage des Ortes gestattet daher den Bewohnern nicht, sich ausschließlich vom Ackerbau zu ernähren. Schon früh wandten sie sich der Schiffahrt und dem Holzhandel zu. Nebenbei wurde eine kleine Landwirtschaft betrieben, um den Eigenbedarf an Nahrungsmitteln weitgehend selbst abdecken zu können.

Zum Schluß ist noch auf die drei adligen Güter in Landegge hinzuweisen, die im Besitz der Familien von Schade, von Haen und v. Galen waren. Zum Gut der Familie v. Schade gehörten zehn Heuermannsfamilien und drei Einzelpersonen. Den Besitz der Familie von Haen bewirtschaftete als Pächter ein Dr. Schade mit seiner Schwester Elisabeth und 4 Heuermannsfamilien sowie mit 2 Knechten und drei Mägden. Als Pächter des von Galen'schen Besitzes wurden die Familien Borgmann und Steinforth genannt.

Mit Ausnahme eines Landwirts waren alle übrigen Bewohner Landegges freie Bauern und Heuerleute.

Der Status Animarum gibt keine genauen Angaben darüber, welche Personen aus einem anderen Ort stammen. Bei einigen Bediensteten finden wir den Zusatz "incola" - ein möglicher Hinweis auf einen Ortsfremden. An einer Stelle erscheint im Seelenregister die Anmerkung "studiosus" bei Caspar Mestemaker mit dem lateinischen Zusatz "Küster und Schullehrer, ist nicht (in Haren) anwesend, er studiert in Meppen". Mit diesem Studium ist höchstwahrscheinlich gemeint, daß C. Mestemaker das Gymnasium der Jesuiten in Meppen besucht.

#### Konfessionszugehörigkeit

Die Gegenreformation durch die Jesuiten scheint in Haren Erfolg gehabt zu haben. In der Pfarrei wohnen nur 5 nichtkatholische Personen: die Herrin Wwe. v. Schade in Landegge mit dem Bediensteten Christopherus Burchardt u. der Magd N.N. Dunker sowie der Dr. Otto Schade und seine Schwester Elisabeth Schade.

#### Krankheit und Behinderung

Zum Schluß ist noch darauf hinzuweisen, daß auch Krankheiten und Behinderungen im Status Animarum angeführt sind, z.B. die Anmerkung, von Jugend an stumm und geistig behindert. Allerdings darf man hierbei kaum mit Vollständigkeit rechnen.

Lateinisch - deutsches Wörter- und Begriffsverzeichnis  
zum Verständnis des Status Animarum

A

absens - abwesend  
aetas - Alter  
ancilla - Magd  
avuncula - Tante  
avunculus - Onkel  
avia - Großmutter  
avius - Großvater

B

C

chirurgus - Chirurg (damals in  
der Bedeutung des  
handwerklich ausge-  
bildeten Arztes für  
"äußere Krankheiten")  
communio - Kommunion  
conditio - Beruf  
conductor - Pächter  
confirmation - hier: Firmung  
confiteus - Beichtkind  
conniugatus - verheiratet  
copulatus - verheiratet  
custor - Küster, Verwalter

D

defuncta - Verstorbene  
defunctus - Verstorbener  
deponsata - verlobt, verheiratet  
devota - fromme Frau  
devotesse - devota  
dies - Tag  
discessit - er ist nach  
in Hollandia Holland gegangen  
domicella - adliges Fräulein  
domina - Herrin, eine Frau  
adeligen Geschlechtes  
dominus - Herr

E

eius, eorum - dessen, deren  
eques - Reiter, be-  
rittener Krieger  
et - und  
ex - aus

F

faber ferrarius - Eisenschmied  
faber lignarius - Zimmermann  
famula - Dienerin,  
Magd  
famulus - Diener, Knecht  
filia - Tochter  
filius - Sohn  
frater - Bruder  
fratres - Brüder

G

gemi, geminae - Zwillinge

H

hortulanus - Gärtner  
hospes - Gastwirt

I

incola - Einwohner  
hier: Untermie-  
ter  
inquilinus - Einwohner, Ein-  
lieger, Mieter

L

ludi magister - Schulmeister,  
Lehrer

M

maritus - Ehemann  
mater - Mutter  
mercator - Kaufmann  
mercenarius - Tagelöhner  
mensis - Monat  
miles - Soldat  
mutus - stumm

N

nepos - Enkelin, Nichte  
neptis - Enkel, Nefte  
nupta - verheiratet  
(als Frau)

O

obstetrix - Hebamme  
oeconomia - Wirtschaftlerin  
operarius - Tagelöhner  
opilio - Schafhirte  
orphanus. - (vaterlose) Waise

P

parentes - Eltern  
pater - Vater  
pater familias - Familienfater  
patruus - Onkel (Bruder  
des Vaters)  
pauper - arm  
pauperculus - ärmlich  
piscator - Fischer  
pistor - Bäcker  
proles - Kind, Nachkomme

Q

quasi - gleichsam  
quondam - einst

R

reformata - reformiert  
rusticus - Bauer

S

sartor - Schneider  
servus - Knecht  
similiter - ähnlich  
simplex - beschränkt  
soror - Schwester  
spurius, a - unehelich  
studiosus - Student  
subulcus - Schweinehirt  
surdus - taub  
sutor - Schuster

T

textor - Weber

U

uxor - Ehefrau  
uxorius - dessen Frau

V

venator - Jäger  
vidua - Witwe  
viduus - Witwer  
virgo - Jungfrau  
vitricus - Stiefvater  
vogtetus - Vogt

II. Suchfragen

1. Das Naumann-Museum Köthen (DDR 437 Köthen, Schloßplatz 4) schreibt uns:  
Ich bitte Sie freundlichst, uns behilflich zu sein bei der Ermittlung des genauen Sterbedatums von George Voorhelm Schneevoogt, geb. 9.5.1775 in Haarlem, gest. ?. ?. 1850 Bentheim, Voorhelm Schneevoogt führte diesen Familien-Doppelnamen, war Holländer, in Haarlem bis 1837 Besitzer einer bedeutenden Handelsgärtnerei (Blumenzwiebeln) und lebte in seinen letzten 13 Lebensjahren in Bentheim. - Er hatte wissenschaftlichen Briefverkehr mit dem von uns betreuten Ornithologen Johann Friedrich Naumann (1780-1857), Begründer der wissenschaftlichen Vogelkunde Mitteleuropas, und für eine Publikation der bei uns bewahrten Korrespondenz benötigen wir sehr dieses biographische Datum.
2. Herr Antonius Thie, 4573 Lönigen i. Oldbg., Postfach 9, schreibt: Ansich lebte unsere Familie von 1500 - 1900 in Langförden bei Vechta i.O., aber in unserer Familiengeschichte heißt es, daß einer der Ahnen in Lingen/Ems Militär-Dienst leistete. - Mich interessieren weitere Daten, möglicherweise im dortigen Raum. Sind Ihnen darüber Register bekannt? - 1498 war unser Name ton Bomhof - nach dem Gut bei Langförden, welches aber nicht unser Eigentum war, wenngleich die Witwe ton Bomhof wohl einen Beihof des Gutes verlassen mußte und im Dorf Langförden einen solchen wieder erhielt. - Interessierter Weise fand ich in der ev.-ref. Kirche zu ter Aa bei Utrecht ein Wappen des ten/ton Bomhof zusammen mit Wappen des Oldenburgischen und Münsterschen Adels in einem Stammbaum. Unsere Gegend gehörte ja derzeit zur kath. Kirchenprovinz Utrecht, was auch -vermutlich- zu engen deutsch-niederländischen Wechselbeziehungen führte wie später die Zeit der Kiepenkerle und Erntehelfer. Die Letzteren haben auch unter meinen Ahnen in Holland gearbeitet, als es dem Thien-Hof mal sehr schlecht ging. - Weiter sucht Herr Thie Daten über die Familie Hülskramer aus dem Raum Thuine / Freren.
3. Herr Herbert Brügge, Bodelschwinghstraße 4, 4532 Mettingen, schreibt uns:  
Ich bin Realschullehrer und Kirchenmusiker und erforsche die Geschichte der Orgeln und des Orgelbaus im Tecklenburger Land. - In diesem Zusammenhang bin ich dem Orgelbauer Joachim Wenthin auf der Spur, geb. 1778 in Emden, spätestens 1821 in Tecklenburg ansässig, von dort um 1846 nach unbekannt verzogen. Die letzten Spuren seiner Tätigkeit sind eine Orgelreparatur in Halverde 1856 und die Orgelpflege in der Propsteikirche zu Meppen bis ebenfalls 1856. Ebenso wenig wie sein letzter Wohnort ist sein Sterbedatum bekannt. Da sein Tätigkeitsgebiet hauptsächlich im Lingen/Meppener Raum lag, steht zu vermuten, daß Wenthin sich nach 1846 in eben dieses Gebiet zurückzog und dort starb. - Die Mitteilung des Sterbedatums (etwa 1856 - 1875) wird erbeten.
4. Herr Dr. Bernhard Krabbe, 4432 Gronau/W., Grabenstraße 32, sucht die Nachfahren von:  
Hartmann, Johannes, get. 14.12.1779 in Gildehaus, verh. 11.12.1804 mit Fennechien Jansen. Herkunft der Frau unbekannt. Das Ehepaar lebte zuletzt in Leer/Ostfr., wo am 26.07.1808 Hendrick Hartmann und am 10.11.1810 Fenna Hartmann geboren wurden. Der Verbleib dieser beiden Kinder ist nicht bekannt. Eine Auswanderung ist ausgeschlossen.

### III. Gelegenheitsfunde

1. "Friederich Beekman, van Ditmer, en Engel Jans, van Aschendorp. Nu beide wonende in Weender", getraut am 3. Dezember 1734 in Weener. (Kirchenbücher der ev.-ref. Kirchengemeinde Weener/Ems).
2. Inventarisaton jüdischer Grabmäler in Ostfriesland und im Emsland.

Auf einer gemeinsamen Sitzung am 3. Februar 1977 kamen die Ostfriesische Landschaft und die niederländische Stichting Vrienden van het Rijksarchief Groningen überein, die noch vorhandenen Grabsteine der ostfriesischen Judenfriedhöfe nach dem Vorbild der im Groningerland zu dieser Zeit abgeschlossenen Inventarisaton jüdischer Grabmäler zu erfassen.

Unter Leitung von J.M. de Vey Mestdagh, Rijksarchief Groningen, Dr. M. Entjes, Nedersaksisch Instituut Groningen sowie Dr. H. Wiemann und Dr. H. Ramm von der Ostfriesischen Landschaft wurde einige Zeit später eine Arbeitsgruppe gebildet, die den niederländischen Hebraisten Dr. K. Jongeling sowie einen Fotografen der Universität Groningen für 2 Jahre für die Inventarisaton der jüdischen Grabmäler in Ostfriesland einsetzte.

Im Verlauf dieses auf 2 Jahre angelegten grenzüberschreitenden deutsch-niederländischen Forschungsprojektes konnten folgende Friedhöfe erfaßt werden:

Aurich	Loga
Bunde	Neustadt-Gödens
Dornum	Norden
Emden	Weener
Esens	Wittmund
Jemgum	
Leer	

Im angrenzenden Emsland wurden folgende Friedhöfe erfaßt:

Aschendorf	Lathen
Freren	Lingen
Haren	Meppen
Haselünne	Sögel
Herzlake	

Bei der Erfassung und Inventarisaton wurden die noch vorhandenen Grabsteine bzw. Grabsteinbruchstücke fotografiert, die Grabsteininschriften abgeschrieben und ins Niederländische übersetzt. Ein Beispiel dieser Inventarisaton ist in der Kunstdruckbeilage aufgeführt.

Die Fotografien wurden dem Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft, die Texte (Inschriften und Übersetzungen) der Fachstelle für Genealogie und Heraldik zugeführt und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

In mehreren Ordnern nach Orten alphabetisch geordnet steht das Material bisher nur als Unikat zur Verfügung. Eine wissenschaftliche Auswertung und anschließende Drucklegung dieser Quellen ist geplant.

R.V.

(Quellen und Forschungen zur Ostfriesischen Familien- und Wappenkunde, 31. Jahrgang, Heft 11-12, 1982. Herausgegeben von der Arbeitsgruppe Familienkunde und Heraldik in der Ostfriesischen Landschaft zu 2960 Aurich 1, Postfach 1580)

IV. Zeitschriften und Bücher

1. Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes (Band 27) 1981,  
4475 Sögel, Schloß Clemenswerth. Schriftleitung: Werner Franke  
und Eckard Wagner.  
Schloß Herzford bei Lingen und die Familie der Grafen von Mün-  
ster (Erich Lornatus), S. 9 - 32. - Gografen und Richter zu  
Freren (Hans Slemeyer), S. 33 - 44. - Der Wappenstich in der  
Kapelle zu Darne (Erich Lornatus), S. 45 - 54. - Der schwedi-  
sche Feldmarschall Reichsfreiherr Dodo zu Inn- und Knyphausen,  
Herrscher im Emsland (Walter Ordemann), S. 55 - 76. - Buchbe-  
sprechung: Das große Buch der Burgen und Schlösser im Land von  
Hase und Ems - von Edgar F. Warnecke. Verlag H. Th. Wenner,  
Osnabrück, 1980, Leinen, 233 Seiten, (Eckhard Wagner), S. 275+  
276. - Buchbesprechung: Die Lingener Goldschniede. Ihr Leben  
und ihre Arbeit - von Walter Tenfelde. Burgtor-Verlag, Lingen  
1979, Leinen, 133 Seiten mit 60 Abbildungen, (Eckard Wagner),  
S. 278+279. - Buchbesprechung: Die Mühlen und Müller der Stadt  
Haren. Festschrift aus Anlaß der Einweihung der Mersmühle am  
6. Juni 1980 - Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Haren/  
Ems. Haren, Broschur, 79 Seiten, 34 Abb. und Karten, (Eckard  
Wagner), S. 279+280.
2. Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes (Band 28) 1982.  
Schriftleitung: Werner Franke und Eckard Wagner  
Emsländische Lebensbilder: Dr. Johan Picardt (1600-1670),  
(Horst H. Bechtluft), S. 10 - 16. - Wilhelm Anton Riedemann -  
ein Meppener, der zum Petroleumkönig wurde (Susanne Wiborg),  
S. 193 - 203.
3. Jahrbuch 1982 des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim,  
bearbeitet von Dr. Heinrich Voort.  
Die Beamten und Pastoren der Grafschaft Bentheim zu Beginn des  
19. Jahrhunderts (Dr. Voort), S. 27 - 30. - Herkunft und Zusam-  
mensetzung der Belegschaft auf der Alexishütte in Wietmarschen  
(Dr. Voort), S. 70 - 80. - Die Chronik der Grafen von Bentheim  
vom Jahr 1122 - 1613 (Hubertus Prinz zu Bentheim und Steinfurt),  
S. 97 - 117. - Über die Familie Dugge im Kirchspiel Gildehaus  
(Günther Bramer), S. 161 - 180. - Die Entwicklung der Wohnsitu-  
ation einer Textilarbeiterfamilie (Farwick) in Schüttorf (Willem  
Bramer und Arno Schilberg), S. 181 - 196. - Hendrik Martin  
Hoogklimmer, Prediger zu Laar 1837 - 1872 (P.L. de Jong),  
S. 198 - 208.
4. Bentheimer Jahrbuch 1983, bearbeitet von Dr. Heinrich Voort.  
Zur Deutung, Herkunft und Verbreitung des Namens Herspung und  
seiner Varianten Hespung, Heerspink, Heersche usw. (Prof. Dr.  
A. Herspung), S. 7 - 18. - Die Besiedlung des Osterwaldes (Hein-  
rich Hensen), S. 37 - 56. - Das Holzgericht im Isterloh (Dr. Hein-  
rich Voort), S. 57 - 68. - Die Mitglieder des Kirchenrates der  
ev.-ref. Kirche zu Nordhorn in den Jahren 1739 - 1799 (Gerhard  
Plasger), S. 125 - 137. - Wessel Friedrich Visch (1773-1860,  
Pastor in Wilsum) (Lucie Rakers), S. 247 - 253. - Aus der Chronik  
der Neuenhäuser Geerligs (Dr. Siegfried Wiarda), S. 255 - 267. -  
Die Hartgers in Hilten in den letzten 200 Jahren (Dr. Geert  
Geerink), S. 269 - 276. - "Merks" aus dem Kirchspiel Gildehaus  
(Günther Bramer), S. 277 - 295.

5. Der Grafschafter 1982 (Heimatbeilage der Grafschafter Nachrichten; W. Friedrich)  
Weltenfahrer Johan Nieuhof - Sohn der Gemeinde Uelsen (W. Friedrich), S. 1 - Anfänge der altreformierten Gemeinde in Bentheim (Wilhelm Hagerott), S. 11, 15, 18, 22, 27. - Mit dem Segelschiff ging es nach Amerika. Johann Nühse, Wietmarschen, fuhr 1845 über den "großen Teich". S. 20. - Buchbesprechung: "Die Kämmererechnungen der Stadt Lingen von 1549 bis 1567" von Hans Taubken. Herausgegeben vom Heimatverein für das Lingener Land. Burgtor-Verlag, Lingen. 24,-- DM. (Willy Friedrich), S. 35. - Grabdenkmale - in Stein gehauene Geschichte (an der ref. Kirche in Bad Bentheim, Judenfriedhof und alter Friedhof in Neuenhaus) (Willy Friedrich), S. 41+42. - Grafschafter Vornamen (Heinrich Hensen), S. 44.
6. Dr. Heinrich Voort: Quellen zur Siedlungsgeschichte der Grafschaft Bentheim  
I. Das älteste Landbuch von 1656 - 1659 für die Kirchspiele Schüttorf, Ohne, Gildehaus und Bentheim. (Das Bentheimer Land Nr. 94) 1979, Verlag Heimatverein Grafschaft Bentheim e.V., Nordhorn.
7. Norbert L. Tandeki: 75 Jahre (1907 - 1982) Sankt Nikolaus Schifferverein Haren - Ems. Gesamtherstellung: Goldschmidt-Druck, Werlte.
8. B. Jonker - P. Brood - J. Bennink: Huwelijken van Bentheimers in Drenthe in de 17e en 18e Eeuw. (SPINT ARWT'N Sept./Okt. 1980), zweimonatliche Ausgabe der Drentschen Genealogischen Vereinigung (Drentse Genealogische Vereniging, Postbus 243, 9400 AE Assen, Niederlande. Preis etwa fl. 8,--. Inhalt: 1. Inleiding; 2. Historische vogelvlucht over Bentheim; 3. Gebruik van de Lijst van Bentheimers; 4. Topografie van Bentheim; 5. Beschouwingen over de Lijst van Bentheimers; 5.1. Inleiding - 5.2. De aantallen - 5.3. De Drentse huwelijken van Bentheimers in de tijd gezien - 5.4. De geografische spreiding - 5.5. Samenvatting - 6. De Lijsten; 6.1. Lijst van Bentheimers, Personen uit Bentheim, gerangschikt in alfabetische volgorde van hun familienaam of patroniem, die blijkens de klappers op de Drentse trouwboeken in ondertrouw zijn gegaan of een huwelijk hebben gesloten in het tijdvak van 1611 - 1811 - 6.2. Lijst van huwelijken, waarbij van de Bentheimse partners alleen de voornaam bekend ist - 6.3. Nederlandse echtparen, getrouwd in Bentheim - 6.4. Lijst van Bentheimers, getrouwd of ondertrouwd in Drenthe, die vermoedelijk na hun huwelijk naar Bentheim terugkeerden.

Obige Zeitschriften und Bücher sind in unserer Fachstelle (Rentei) Meppen einzusehen.

#### V. Mitteilungen

##### 1. Neue Mitglieder

Folgende neue Mitglieder sind unserem AK Familienforschung beigetreten:

(Abkürzung: FG = Forschungsgebiet)

32. J. Herman Borgman, de Alerdink 20, 7591 DZ Denekamp/Niederlande  
FG: Hauptsächlich: Borgman(n) und daneben: Gosefort, Witting, Wilmes, Niters, Ollings, Ellermann, Rensink, Dulle, Roosken,

Temmen, Wehkamp, Lubken, Deters, Burs, Bultel, Deymann, Bruns, Rasz, Haaring, Gerdes, Jasken, Segbers, Kramer, Fischer, Hartmann.

Ich besitze ein Familien-Archiv der Familie Borgman(n) aus Landegge, Altharen, Wesuwe, Nieuw-Schoonebeek u.a.

33. Boyer, Helmut H., Venhauser Str. 12, 4441 Spelle  
FG: Boyer, Bojer und Familien des Ortes Estringen u. Umgebung
34. Brands, J.J., Heerenstreek 11, 7885 AT Nieuw Dordrecht/Ndl.  
FG: Brookman, Kuder, Meidering, Frensen, Brink
35. Büter, G., Drs., Asserbrink 47, 7812 NH Emmen/Niederlande  
FG: Büter (auch Buiter(s), Buyter, Buyters) id. Ohne
36. Hemmers, Willi, Buersche Straße 40, 4390 Gladbeck  
FG: 1. Hemmers 4460 Nordhorn / 2. Fickers aus dem Raum Löhne
37. Huizing, A.A., de Brinken 12, 9462 PE Gasselte (Dr)  
FG: Brookman - Kuyers, Busman
38. Kamphuis, J.J., Arzt, de Woudhorne 43, 9101 NS Dokkum  
FG: Kamphuis, Kampus in Veldhausen. Ältester bisher bekannter Vorfahre: Lübbert Engbert Kampus, verh. 1662 in Veldhausen mit Gebbe Schulten aus Bentheim, verst. vor 1697
39. Kuhrts, Lothar, Kleine Görte 8, 4452 Freren  
FG: Es handelt sich um folgende jüdische Familien:  
18. Jahrhundert: Pauper, Heymann, Heermann (Lingen u. Freren)  
19./20. Jahrhundert: Schwarz, Meyberg, Weinberg, Fromm (Freren / Thuine)  
Heilbronn (Lengerich)
40. Levelink, Hermann, Georgstr. 11, 4477 Twist  
FG: Levelink
41. Meyer-Wellmann, Hans, 2901 Lorup, Westernbrink 6  
FG: Alle Loruper Familien mit den von auswärts eingeheirateten Personen.
42. Niers, Gert, Georgsdorfer Str. 31 c, 4458 Osterwald  
FG: Niers, seit etwa 1660 in Veldhauser Raum bekannt. Herkunft nicht bekannt. Kaalmink: Wann ist die Familie in die USA ausgewandert? Vermutlich 1845 bis 1870 (Holland Michigan)? Der Ausgewanderte stammt aus dem Raum Emlichheim-Großbrinje.
43. Perreau de Pinninck, Oskar, Vossegatlaan 12 - Bus 18, B - 1180 Brussel  
FG: Münster, die sogen. "Blauen Münster", Bordewick zu Beel (auch Bordewyk), Maneel zu Beel, Langen zu Westkreyenburg, Ritzerow (in Mecklenburg und Holstein), die Scharffenberg in Lauenburg.
44. Räkera, Anna geb. Wenker, Mühlenstraße 2, 4453 Lengerich oder Schloßstraße 22, 4444 Bad Bentheim  
FG: Familie Wenker
45. Ris-au, Ewald, Kirchhofstr. 91, 4441 Schapen - Ems  
FG: 1. Risau, Schapen 2. Verschiedene "Töddenfamilien" aus Schapen
46. Schöninoh, Lothar, Am Wall 18, 4470 Meppen  
FG: 1. Schöninoh - Stammhof Thüle b. Friesoyte (1473), Tebbe Schöninoh, geb. 1659 i. Friesoyte, zog nach Groningen;

sein Enkel Tobias studierte dort Medizin, verh. 13.5.1773 in Ootmarsum mit Anna Margaretha Helter aus Meppen.

2. Helter: Name erscheint 1630 in Steuerliste der Stadt Meppen. Geb. 1652 Bernh. Helter Ratsherr u. Bürgermeister i. Meppen. Familie stirbt dort aus mit W. Jakob Helter, Richter in Lathen, Meppen u. auf dem Hümmling verst. 1809.

47. Somberg, Tramstr. 14, 6881 HC Velp/Niederlande  
FG: Familie Somberg in Bentheim

48. Kroezemga, J. Berkenlaan 4, 9462 RJ Grasselte/Niederlande  
FG: Kirchliche Geschichte von Grasselte (und anschließend von Drenthe / Niederlande). In Mittelalter sind seit Jahrhunderte lang Menschen aus Bentheim, Emsland und Ostfriesland in das Grenzgebiet von den Niederlanden gezogen. Mehrere davon haben als Pastor/Pfarrer einer Kirchengemeinde gedient: z.B. in Drenthe (u.a. in Grasselte). Für diese Leute interessiere ich mich.

49. Lemmermann, Holger, Holzweg 1, 4475 Sögel  
FG: Alle Familien aus Sögel.

50. Lügermann, A., 4453 Gersten 17  
FG: Lügermann, Gersten u. Langen; Heldersmann, Gersten

2. Hinweis:

Das Archiv der evangelischen Kirchengemeinde Gronau/Westfalen wird durch unser Mitglied Dr. Bernhard Krabbe, 4432 Gronau/Westfalen, Grabenstraße 32, verwaltet.

3. Die Aktivitäten unseres Arbeitskreises Familienforschung kosten Geld. Bisher ist kein Mitgliedsbeitrag erhoben worden. Für Spenden wären wir daher sehr dankbar. Unser Spendenkonto: Emsländische Landschaft, Stadtparkasse Meppen, Konto 9000 738.

4. Herr Dr. Wiarda (Wagenhorst 11, 4458 Neuenhaus) teilt uns mit, daß er den bisher von ihm verfaßten Grafschafter Familiengeschichten Schey, Krull, Boerwinkel, Borggreve, Satink, van Dorsten, Westenberg und von Gessler im Bentheimer Jahrbuch 1983 die Chronik der Familie Geerligs hat folgen lassen.

5. Anschrift der Geschäftsstelle:

Frl. Robben, Rentei, Obergerichtstraße 7, 4470 Meppen  
Telefon: 5931 - 14031

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr  
Freitag : 8 - 12 Uhr